

Die Think-Thanks und das "schmutzige kleine Geheimnis" der Mainstreammedien

RT Deutsch, 13.11.2018

<https://de.rt.com/1p36>



Pssst ! Nicht weitersagen !

Die meisten Mediennutzer sind sich eines "schmutzigen kleinen Geheimnisses" der Mainstream-Medien nicht bewusst: Think-Tanks nutzen zunehmend die knappen Nachrichtenbudgets, um die Presseagenda zugunsten ihrer Sponsoren zu beeinflussen.

von Bryan MacDonald

Vor Jahrzehnten waren Think-Tanks in der Regel noch in der Politikberatung tätig. Obwohl es sich bei einigen um komfortable "Seniorenheime" für angesehene Spitzenbeamte oder Intellektuelle handelte. In der heutigen Zeit sind sie jedoch nicht mehr von Lobbyfirmen zu unterscheiden. Mit den passenden Budgets.

Auf dem russischen (und breiteren osteuropäischen) Revier wird der Einfluss von Think-Tanks immer gefährlicher und schädlicher. Und es führt zu einer Krise der journalistischen Standards, die niemand anerkennen will.

Zwei Fälle in dieser Woche zeigen die Malaise

Zurzeit ist Ungarn in einem Streit mit der Ukraine bezüglich der Rechte der ethnischen Ungarn in diesem Land. Die Meinungsverschiedenheiten sind lokal, mit Wurzeln in der Aufteilung des Budapester Territoriums im 20. Jahrhundert, nachdem es in beiden Weltkriegen auf der Verlierer-Seite stand. Infolgedessen wurden Territorien an andere Nationen – die ehemalige Tschechoslowakei, Rumänien, Jugoslawien und die Sowjetunion – verteilt.

Zwischen Ungarn und fast allen Nachfolgestaaten, in denen sich die verlorene Diaspora befindet, herrschen in unterschiedlichem Maße Spannungen. Vor allem, da der Nationalist Viktor Orban anfang, Pässe an Landsleute auszuhändigen, die auf fremdem Boden festsitzen. Bis vor kurzem lag der Schwerpunkt auf Meinungsverschiedenheiten mit der Slowakei, aber jetzt hat sich die Aufmerksamkeit auf die Ukraine verlagert.

Damit eins klar ist: Das ist ein Chaos, das Kiew verursacht. Um die "patriotischen" Fundamentalisten zu beruhigen, begann man mit restriktiven Sprachgesetzen, was vor allem die kleine Gruppe Ungarisch-sprachiger an ihrer Westgrenze entfremdet hat. Es war vorhersehbar, dass Ungarn sich einmischen würde, um sein "Volk" zu verteidigen, und jetzt haben wir ein böses kleines Durcheinander mit Sturköpfen auf beiden Seiten.

Bei dieser Angelegenheit geht es zwar nicht um Russland, aber die westlichen Medien, die von Think-Tank-Experten angefeuert werden, schlagen immer wieder in diese Kerbe. Und hier ist ein Beispiel aus dieser Woche: Die *Los Angeles Times* schickte einen Korrespondenten nach Uzhgorod, einer ukrainischen Grenzstadt. Und anstatt nur vor Ort zu berichten, beschäftigt sich der Autor in einem großen Teil seines Artikels mit Russland und weist darauf hin, dass Orban mit Moskau im Gleichschritt marschiere. Für jeden, der die politischen Methoden des ungarischen Premierministers kennt, ist das lächerlich. Und es riecht nach Desinformation.

Doch, wer ist es gewohnt, diese Behauptungen zu "untermauern" ? Nur ein einziger: Peter Kreko, Direktor des "Political Capital Institute", ein Budapester Think-Tank, der über Orbans Schritte besorgt ist, da es Russland dabei helfe, "die euroatlantische Integration der Ukraine zu behindern". Ist das nicht eine etwas befremdliche Sache für einen ungarischen Analysten, sich ausgerechnet darüber Sorgen zu machen ? Es ist nämlich nicht so, dass die *LA Times* transparent wäre und Krekos Finanzierung offenlegen würde. Hier diejenigen, die das "Political Capital Institute" finanzieren:

Institute of Modern Russia (ein Spielzeug des ehemaligen 90er-Jahre-Oligarchen und Putin-Gegners Michail Chodorkowski),

National Endowment For Democracy (eine neokonservative Einrichtung der USA, die sich dem "Regimewechsel" widmet und eine pro-amerikanische Perspektive in Osteuropa fördert, deren Vorsitzender die Ukraine "den großen Preis" genannt hat),



[Mehr lesen: Wie der deutsche Steuerzahler anti-russische Propaganda von US-Denkfabriken finanziert](#)

Open Society (George Soros, der keiner Vorstellung mehr bedarf).

Und hier sind einige der "wichtigsten internationalen und nationalen professionellen Partner" des Political Capital Institute:

Atlantikrat (Propagandaflügel der NATO),

European Values (eine von Soros finanzierte Prager Lobbygruppe, die Hunderte von europäischen Persönlichkeiten als "nützliche Idioten" für ihren Auftritt bei RT beschimpfte, einschließlich Jeremy Corbyn und Stephen Fry),

German Marshall Fund of the United States (Eigentümer des berüchtigten "Hamilton 68' Dashboards", das "russische Aktivitäten" in Echtzeit auf Twitter verfolgt).

Die Agenden dürften also klar sein. Dennoch hält die *LA Times* ihre Leser über Krekos Zahlmeister in Unkenntnis. Was besonders interessant ist, wenn man bedenkt, dass fast immer RT als das "vom Kreml finanzierte Russland heute" oder eine Version davon bezeichnet wird, wenn es in westlichen Medien beschrieben wird. Und das ist auch in Ordnung, denn es ist wahr, aber wenn nicht überall die gleichen Regeln gelten, ist die Verzerrung offensichtlich.

Der zweite Fall kommt mit freundlicher Genehmigung von "der von Rupert Murdoch kontrollierten *Times of London*". (Sehen Sie, was ich hier gerade mache?) Diese Woche behauptete die *Times*, dass etwa 75.000 Russen allein in London Kreml-Informanten seien. Alles auf der Grundlage einer "Untersuchung" der Henry Jackson Society (HJS), einer neokonservativen Druckgruppe, die erfolgreich eine Übernahme der einst ehrwürdigen Zeitung durchgeführt zu haben scheint. So ist beispielsweise einer der leitenden Autoren ein Gründungsunterzeichner der Gesellschaft.

Wie auch immer, HJS kam zu dem Schluss, anscheinend basierend auf nur 16 Interviews mit ungenannten Quellen, dass "zwischen einem Viertel und der Hälfte

der russischen Expats Informanten sind oder waren". Und die Times verteilte die Botschaft weiter. Allerdings "erhellte" sie den Beitrag mit einem Kommentar eines anonymen "Dissidenten", laut dem es in Wirklichkeit "etwa die Hälfte sind". Also nur 32.500 seltsame "Agenten" in London. Was, wenn es wahr wäre, bedeuten würde, dass die Wände der russischen Botschaft aus Gummi bestehen müssten, um die Menge an Betreuern aufzunehmen, die erforderlich ist, um ihre Informationsquellen im Auge zu behalten.

Es ist kaum ein Geheimnis, dass die Standards bei der *Times* niedrig sind. Schließlich wird der wichtigste Kolumnist für Außenpolitik, Edward Lucas, buchstäblich von US-Waffenherstellern finanziert. Nein, das ist kein Witz. Lucas ist als Lobbyist bei CEPA beschäftigt, einer in Washington und Warschau ansässigen Organisation, die die Agenda der Waffenhersteller in Mittel- und Osteuropa fördert. Nämlich solche wie Raytheon, Lockheed Martin, FireEye und Bell Helicopters.

Natürlich macht die Times diesen Interessenkonflikt für ihre Leser nicht deutlich. Ein weiteres Beispiel dafür, wie der Think-Tank-Schwanz mit dem Mainstream-Medienhund heutzutage wackelt.

451 Grad | Thinktank Atlantic Council Spezial | 43 – YouTube

<https://www.youtube.com/watch?v=li52m2X3258>

Die bekanntesten transatlantischen Think Tanks mit antirussischer Agenda und ihre Geldgeber

RT Deutsch, 17.02.2018

<https://de.rt.com/ledg>

Anti-Russland-Kampagnen sind zu einem lukrativen Geschäft geworden. In den letzten Jahren sind die Einnahmen von Think Tanks geradezu explodiert. **Aber wer finanziert diese Organisationen, wer arbeitet für sie und was sind ihre tatsächlichen Ziele ?**

Von Bryan MacDonald und Florian Warweg

Um es gleich zu Beginn klarzustellen: Der Begriff "Think Tank" ist lediglich ein netterer Ausdruck für "Lobbygruppe". Von wenigen Ausnahmen abgesehen, dienen Think Tanks dazu, den Agenden ihrer Geldgeber zu entsprechen und diese zu fördern.

Vor allem in den Vereinigten Staaten ist das Feld zunehmend fragwürdig und unaufrichtig geworden, dort schmücken sich Lobbyisten mit akademisch

klingenden Titeln wie "Senior Non-Resident Fellow" oder "Junior Adjunct Fellow" und dergleichen mehr. Diese Nebelwand dient in der Regel dazu, die wirklichen Ziele zu vernebeln.



Think Tanks haben ihren [Ursprung](#) im Europa des Mittelalters. Um ganz genau zu sein, aus dem Frankreich des 9. Jahrhunderts. Aber die moderne amerikanische Bewegung orientiert sich an britischen Organisationen, die etwa ein Jahrtausend später das Licht der Welt erblickten, von denen viele, wie z. B. RUSI (1831), auch heute noch existieren. Das Konzept wurde von dem in Schottland geborenen Andrew Carnegie in die USA gebracht. Sein "**Carnegie Endowment for International Peace**" (1910) ist immer noch gut im Geschäft.

Doch der eigentliche Boom in der Think-Tank-Branche kam mit der Zeit der Globalisierung, mit einem 200-prozentigen Anstieg seit dem Jahr 1970. In den letzten Jahren sind die Denkfabriken zudem transnationaler geworden, mit ausländischen Staaten und Einzelpersonen, die diese sponsern.

Insbesondere boomen derzeit solche Think Tanks, die sich darauf konzentrieren, die "Bedrohung durch Russland" per Analysen und Kampagnen aufzubauschen. RT stellt die "renommiertesten" Think Tanks und deren Mitarbeiter vor und beleuchtet deren Finanzierung.

Atlantic Council

Gegründet: 1961

Der [Atlantic Council](#) (AC) ist im Wesentlichen der akademische Flügel der NATO. Die Denkfabrik dient dazu, Menschen, die für die Agenda der Organisation nützlich sind, in ganz Europa und Nordamerika zu vernetzen. In den letzten Jahren hat sich die Rekrutierung jedoch zunehmend auf Mitarbeiter konzentriert, die Russland direkt angreifen, insbesondere auf Social Media.



Quelle: Screenshot von atlanticcouncil.org

Wer arbeitet für den Atlantic Council?

Die Liste der Lobbyisten des AC (Äh sorry, Fellows!) liest sich wie ein anti-russisches Telefonbuch:

1. Dmitri Alperowitsch, der immer noch faktenfrei behauptet, dass Russland das DNC gehackt hat.
2. Anders Aslund, der Russland schon mehrfach den bevorstehenden Zusammenbruch voraussagte und bisher immer grandios daneben lag.
3. Joe Bidens "Russland-Hand", Michael Carpenter.
4. Evelyn Farkas, eine fanatische Russophobe, die in der Obama-Regierung gedient hat.

5. Ein weiterer interessanter Lobbyist des AC ist Eliot Higgins, ein selbsternannter "Geolokationsexperte", der Karriere auf der Basis von Spinnereien zu den Konflikten in der Ukraine und in Syrien gemacht hat, sich aber natürlich größtenteils desinteressiert zeigt, den Irak oder Jemen mit seiner Arbeit abzudecken, also Länder, in denen die USA und ihre Verbündeten involviert sind, in denen Russland aber kaum eine Rolle spielt.
6. Nicht zu vergessen ist schließlich Michael Weiss von CNN, der selbsternannte "Russland-Analyst", der nach allem, was man hört, noch [nie in Russland war und kein Wort Russisch sprechen](#) kann.

Wer finanziert den Atlantic Council ?

Der Atlantic Council hat eine ganze Reihe von ausgewählten Mäzenen zu bedienen. Die NATO selbst ist ein großer Geldgeber, zusammen mit den Militärunternehmen Saab, Lockheed Martin, Northrop Grumman, Boeing und der Raytheon Company, die alle von den verstärkten Spannungen mit Moskau profitieren. Auch das britische Außenministerium, der Ukrainische Weltkongress und das US-Außenministerium spritzen Geld in den Think Tank. Ein weiterer wichtiger Förderer ist das US-Militär mittels je separaten Beiträgen der Luftwaffe, der Marine, der Armee und des Marine Corps.

Thinktank Atlantic Council Spezial | 43 – YouTube

<https://www.youtube.com/watch?v=li52m2X3258>

The Center for European Policy Analysis (CEPA)

Gegründet: 2005

Trotz seines Namens hat das [CEPA](#) seinen Hauptsitz in Washington, D.C. und nicht auf dem "alten Kontinent", aber es unterhält einen Außenposten in Warschau. Dieser Lobby-Club konzentriert sich speziell auf Mittel- und Osteuropa und wirbt dort für die Agenda der US-Armee und die etablierte US-Außenpolitik. In ihren eigenen Worten heißt dies dann:

Ziel ist die Schaffung eines Mittel- und Osteuropas mit engen und dauerhaften Beziehungen zu den Vereinigten Staaten.

CEPA ist ein Zuhause für Medienschaffende, die ihre Karriere dem Widerstand gegen Russland widmen. Sie wecken Spannungen, auch wenn diese eigentlich gar nicht existieren, vermutlich, um für ihre Sponsoren aus der US-Rüstungs-industrie Geschäfte zu ermöglichen. Zum Beispiel hat CEPA das vergangene Jahr damit verbracht, die "Bedrohung" durch die gemeinsamen Übungen von Russland und Weißrussland beim "Zapad"-Manöver zu hochzuspielen. Sogar eine unheimlich aussehende Countdown-Uhr lief prominent auf der Webseite, bevor das lang geplante Manöver begann.



[Mehr lesen: Zapad 2017: Die Russen sind nicht gekommen](#)

Das CEPA übertrieb die Größe des Manövers massiv und behauptete, dass es sich um "die größte militärische Übung seit dem Ende des Kalten Krieges" handeln würde. Alle Aussagen Moskaus über den tatsächlichen Umfang wurden als "Desinformation" abgetan.

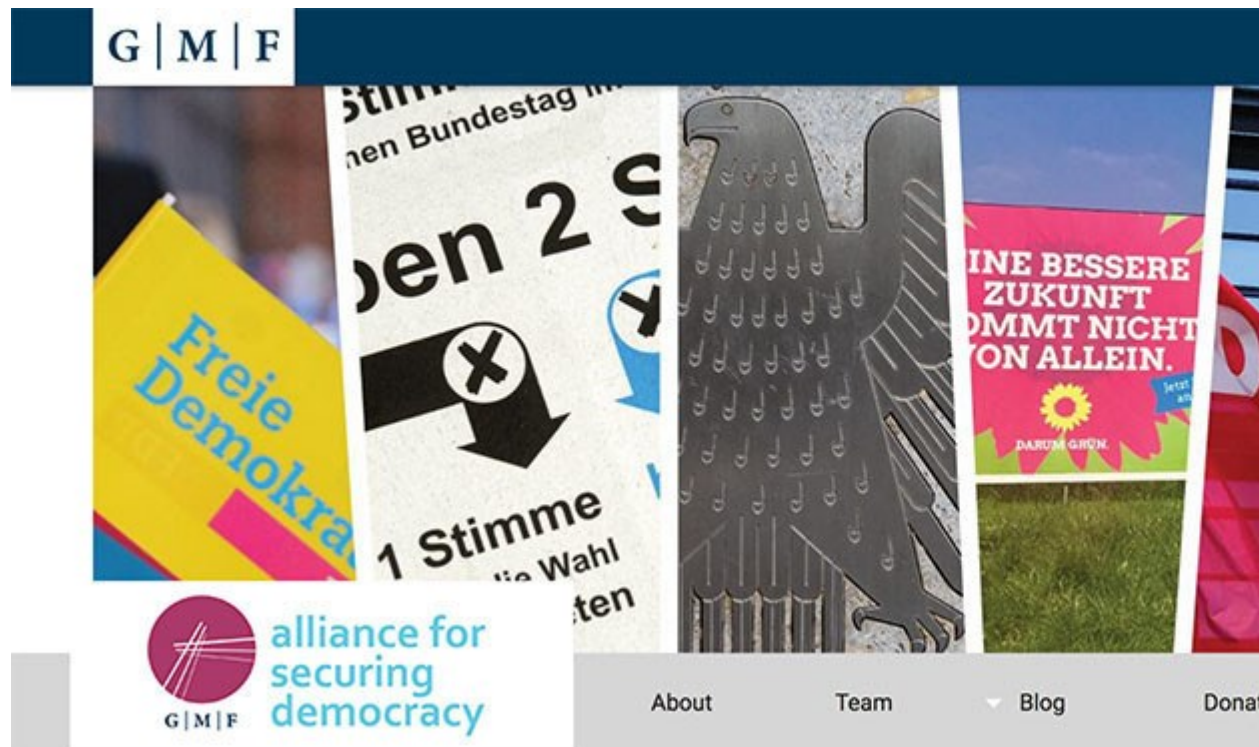
Wer finanziert CEPA ?

Während andere Denkfabriken zumindest versuchen, ihre Finanzierung halb-organisch aussehen zu lassen, scheint das CEPA keine Probleme mit seiner Rolle als Sprachrohr für Rüstungsunternehmen zu haben. FireEye, Lockheed Martin, Raytheon, Bell Helicopters und BAE-Systeme pumpen Gelder hinein, zu den Geldgebern gesellen sich zudem das US-Außen- und Verteidigungsministerium. Ein weiterer bemerkenswerter Zahlmeister ist das National Endowment for Democracy – 'Regime-Change'-Experten, die sicher daran interessiert sind, dass das CEPA auch für Belarus zuständig ist. Die US-Mission bei der NATO und die NATO-interne "Abteilung für öffentliche Diplomatie" stellen ebenfalls Finanzmittel zur Verfügung.

German Marshall Fund of the United States

Gegründet: 1972

Lassen Sie sich nicht vom Namen täuschen, der [German Marshall Fund](#) (GMF) ist ein US-amerikanischer Think Tank mit wenig Input aus Berlin. Er wurde durch eine Spende der Bonner Regierung unter Willy Brandt anlässlich der Feierlichkeiten zum 25-jährigen Bestehen des Marshallplans gegründet. Ironischerweise wird Brandt heute vor allem als Vater einer Ostpolitik in Erinnerung gerufen, die eine Annäherung zwischen Deutschland und Russland anstrebte.



About

Mission Statement

In 2016, American democracy came under unprecedented attack.

The government of the Russian Federation attempted to weaken the pillars of our democracy and undermine faith in the electoral process – the right to free and fair elections – the ability to choose our own leaders.

This effort was only the latest of Russia's **repeated** and ongoing efforts to undermine democratic institutions and the rule of law throughout Europe. Its success has led Vladimir Putin to conclude that disruption is effective, and comes with little cost.

Quelle: Screenshot von securingsdemocracy.gmfus.org

Nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion verwandelte sich der GMF in ein Vehikel, das den Einfluss der USA in Osteuropa förderte, mit Vertretungen in Warschau, Belgrad und Bukarest. Aber in den letzten 12 Monaten hat GMF eine sehr merkwürdige Wandlung durchgemacht. Nach der Wahl von US-Präsident Donald Trump (ironischerweise ein Deutsch-Amerikaner) startete die Lobbygruppe das Projekt "Alliance for Securing Democracy" (Allianz zur Sicherung der Demokratie – ASD).



[Mehr lesen: US-Stiftung beginnt russisches Außenministerium, Sputnik und RT im Internet zu beobachten](#)

Im Mittelpunkt steht dabei das [Hamilton 68 Dashboard](#), welches Nutzer von sozialen Medien, die den Konsens der liberalen US-Elite ablehnen, als "russische Trolle" klassifiziert. Die Reaktionen auf das neue Instrument von GMF waren äußerst kritisch, selbst von sonst dem Think Tank [wohlgesommener Seite](#).

Wer arbeitet für GMF ?

Der GMF, vor allem durch sein neues ASD-Spielzeug, verfügt über eine hochkarätige Gruppe von Lobbyisten.

1. Dazu gehört Toomas Ilves, ein in den USA aufgewachsener Sohn estnischer Emigranten, der einst im ehemaligen CIA-geleiteten *Radio Free Europe* die Sendungen zu Estland koordinierte und schließlich Präsident des Landes wurde.
2. Mit an Bord ist auch Bill Kristol, bekannt als "Architekt des Irak-Krieges".
3. Ebenso ist der ehemalige CIA-Direktor Michael Morrell Teil von GMF.
4. Michael McFaul, ehemaliger US-Botschafter in Russland, der kürzlich verkündete, dass er sein Forschungsstipendium zu Russland aufgibt und "das Interesse an der Aufrechterhaltung meiner Fähigkeit, Russisch zu sprechen und zu schreiben, verloren hat", ist ein weiteres Teammitglied. Nachdem er in Obamas Team gedient hat, hat sich McFaul seit 2016 mit 280.000 Twitter-Anhängern, von denen 106.000 [laut Twitter-Audit gefälscht sind](#), als Netzwerk-TV-Persönlichkeit neu erfunden.

Wer finanziert GMF ?

Die größten Geldgeber sind unter anderem das deutsche Auswärtige Amt (AA) und die Robert Bosch Stiftung, die jährlich jeweils einen siebenstelligen Betrag an GMF überweisen. Mindestens 500.000 US-Dollar kommen zudem von der ebenso mit deutschen Steuergeldern finanzierten Deutschen Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ). Dies wirft natürlich einige Fragen auf. Wieso finanziert der deutsche Steuerzahler via AA und GIZ das Hamilton-68-Dashboard,

welches Leute als "russische Agenten" denunziert, nur weil diese sich kritisch mit der Außenpolitik der USA und Westeuropas auseinandersetzen ?



Quelle: <http://www.gmfus.org/our-partners>

Weitere signifikante Geldmittel fließen aus dem US-Außenministerium, der NATO und dem lettischen Verteidigungsministerium in das Säckel von GMF. Weitere interessante Zahlmeister sind "Philanthrop" George Soros, Airbus, Google, Boeing und das allgegenwärtige US-Rüstungsunternehmen Raytheon.

Institute for the Study of War (Institut für Kriegsforschung – IFTSOW)

Gegründet: 2007

Diese Lobbygruppe könnte ebenso gut den Titel "Institut zur Förderung von Kriegen" tragen. Im Gegensatz zu den zuvor genannten sieht IFTSOW Russland nicht als alleiniges und primäres Ziel, sondern zieht es vor, sich für mehr Konflikte im Nahen Osten einzusetzen. Der zunehmende Einfluss Moskaus in dieser Region, hat jedoch auch den Kreml ins Fadenkreuz des "Instituts" gerückt.

Die IFTSOW agitiert für immer mehr US-Aggressionen. Sie unterstützte den so genannten "Stromstoß" im Irak und hat ein stärkeres Engagement in Afghanistan angeregt. Weitere Schwerpunkte des IFTSOW sind Syrien, Libyen und Iran. Erst letzte Woche rief eine ihrer Lobbyisten, Jennifer Cafarella, das US-Militär dazu auf, Damaskus einzunehmen. Dies würde Washington in einen direkten Konflikt mit Russland und dem Iran bringen.

Wer arbeitet für IFTSOW ?

1. Kimberly Kagan ist der Kopf hinter dem Institut. Sie ist mit Frederick Kagan verheiratet, der zusammen mit seinem Bruder Robert Kagan in die Gruppe "Project for the New American Century" involviert war. Damit ist Kimberly die Schwägerin von Victoria "F**k the EU" Nuland.
2. Eine weitere Lobbyistin ist die Ukrainerin Natalia Bugayova, die am EuroMaidan-Putsch 2014 in Kiew beteiligt war. Zuvor arbeitete sie für die Kiew Post, eine explizit anti-russische Zeitung, die sich für die Interessen der USA in der Ukraine einsetzt.
3. Die bekannteste Lobbyistin des IFTSOW war jedoch Elizabeth O'Bagy, die 2013 als "Syrien-Expertin" auftauchte und die US-Führung dazu aufforderte, schwere Waffen an syrische Rebellengruppen zu schicken. Sie behauptete, einen Dokortitel von der Georgetown University in Washington, D.C. zu haben, aber der war fiktiv – und sobald die Medien darauf eingingen, wurde sie vom IFTSOW entlassen. Nur zwei Wochen später wurde sie jedoch [für ihre Täuschung belohnt](#) und erhielt einen Job bei dem geradezu fanatisch russophoben Senator John McCain. O'Bagy hat auch intensiv mit Michael Weiss vom Atlantic Council [zusammengearbeitet](#), was ein weiterer Beleg dafür ist, wie eng und inzestuös die Welt der anti-russischen Think Tanks in den USA ist.

Wer finanziert IFTSOW ?

Vorhersagbar hat, wie auch bei fast allen anderen anti-russischen Think Tanks, der US-Rüstungskonzern [Raytheon](#) seine Briefftasche weit geöffnet. Daneben sind auch andere US-Militärunternehmen wie General Dynamics und DynCorp beteiligt. L3, das Dienstleistungen für das US-Verteidigungsministerium, das Heimat-schutzministerium und die Geheimdienste der Regierung erbringt, ist ein weiterer Geldgeber neben Vencore, CACI und Mantech.

Wie der deutsche Steuerzahler anti-russische Propaganda von US-Denkfabriken finanziert

RT Deutsch, 16.02.2018

<https://de.rt.com/ledh>



Der deutsche Steuerzahler finanziert mit Millionen Euro anti-russische Propaganda von US-Denkfabriken.

Der **Marshall Fund of the United States** hat das Projekt "Hamilton 68" eingeführt, welches "einen zeitnahen Blick auf russische Propaganda" ermöglichen soll. Fragwürdig erscheinen neben dessen denunziatorischem Charakter die Methodologie sowie die Finanziere.

von Florian Warweg

Was steckt hinter dem Dashboard Hamilton 68 ?

Laut dem German Marshall Fund soll das "Dashboard Hamilton 68" dazu dienen, "die russischen Propagandabemühungen auf Twitter in Echtzeit zu beleuchten". Die "Hamilton 68"-Website bietet ein Dutzend automatisch aktualisierter Spalten, die "Trending Hashtags", "Trendthemen", "Top-Domains" und "Top-URLs" von "russischen Propagandaaktivitäten" verfolgen. Das Projekt ist eingebunden in die

"Alliance for Securing Democracy" (ASD – Allianz zu Sicherung der Demokratie), eine Initiative des German Marshall Fund of the United States.

Unsere Analyse basiert auf 600 Twitter-Accounts, die mit russischen Einflussaktivitäten online verknüpft sind", so Laura Rosenberger, Senior Fellow bei der Allianz, und J.M. Berger, ein so genannter Non-Resident Fellow der ASD.

Die Methodik bei der Erstellung der Hamilton 68 Propagandaliste wird geheim gehalten. Ebenso legt das Projekt die Identität der angeblichen 600 Twitter-Accounts nicht offen. Bekannt ist lediglich, dass sie die Twitter-Accounts nach drei Typen ausgewählt haben:

1. "Konten, die eindeutig angeben, dass sie pro-russisch sind oder der russischen Regierung angehören";
2. "Konten (einschließlich Bots und Menschen), die von Trollfabriken in Russland und anderswo betrieben werden";
3. "Konten, die von Menschen auf der ganzen Welt geführt werden, die pro-russische Themen entweder wissentlich oder unwissentlich verstärken, nachdem sie von den oben beschriebenen Bemühungen beeinflusst wurden".

Der German Marshall Fund [argumentiert](#), dass er die spezifischen Konten in seinem Datensatz nicht offenlegt, weil er es vorzieht, "sich auf das Verhalten des gesamten Netzwerks zu konzentrieren, anstatt sich in Hunderte von Einzeldebatten hineinziehen zu lassen, welcher Trolltyp in welche Rolle passt".

Der Mangel an methodischer Klarheit, zusammen mit der für sich sprechenden Argumentation, dass der GMF damit "Debatten vermeiden" will, hat bereits zu einer irreführenden medialen Berichterstattung geführt.

Angebliche "russische Trolls" schon einmal als US-Alt-Righter enttarnt

Die Tatsache, dass Hamilton 68 die angeblichen "russischen Accounts" zwar überwacht, aber nicht offenlegt, hat aber vermutlich einen ganz anderen Grund. Denn bei den angeblich russischen Trolls [handelt](#) es sich in Wahrheit vor allem um Anhänger der Alt-Right-Bewegung in den USA, wie es sich bereits im Zusammenhang mit der Bundestagswahl [herausgestellt](#) hatte.

Um als russischer Einflussagent zu gelten, reicht es in den Augen dieser transatlantischen Initiative bereits aus, einen Tweet von US-Filmregisseur Oliver Stone zu teilen oder das von Mainstreammedien gezeichnete Bild über [Bana al-Abed](#) kritisch zu hinterfragen, wie RT vor einigen Monat [berichtete](#).

Mehr zum Thema – [Propaganda-Mädchen Bana aus Syrien: Blauer Bote verliert gegen Stern](#)

Ins Leben gerufen wurde das Projekt von Clint Watts, einem "ehemaligen FBI-Spezialagenten, der sich zu einem Desinformationsexperten wandelte". An seiner Seite steht mit J.M. Berger, ein Fellow des International Center for Counterterrorism, der nach Eigendarstellung Extremismus und Propaganda in den Sozialen Netzwerken untersucht sowie Andrew Weisburd, Fellow des Center for Cyber and

Homeland Security und Jonathon Morgan, CEO von "New Knowledge AI" und Leiter von "Data for Democracy". Laura Rosenberger leitet als Direktorin der "Alliance for Securing Democracy" des German Marshall Fund die illustre Runde.

Für das Publikum in Deutschland hat die Allianz neben Hamilton 68 zudem noch das Dashboard "[Artikel 38](#)" eingerichtet, welches "russische Einflussoperationen im sozialen Netzwerk Twitter, die an deutschsprachige Zielgruppen gerichtet sind", beobachtet. Die Namenswahl ist eine Anspielung auf den entsprechenden Artikel des Grundgesetzes, der bestimmt, dass die Abgeordneten des Bundestages in "allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl" gewählt werden.

Mehr zum Thema – [Russland und die Bundestagswahl: Putins Reise nach Jamaika](#)

Erklärte Kriegstreiber und neokonservative Elite geben Ton an

Unter dem Deckmantel der Aufklärung verbreitet die angeblich um die Demokratie besorgte Allianz anti-russische Propaganda. Was keine Überraschung darstellt, wenn man einen Blick auf den Leitspruch und die im Beraterstab der Allianz vertretenen Personen wirft.

Der [Leitspruch](#) der Allianz kann in seiner aggressiv anti-russischen Ausrichtung kaum übertroffen werden:

2016 kam die amerikanische Demokratie unter einen beispiellosen Angriff", heißt es dort, bevor das Pamphlet das Engagement der Organisation umreißt, "Wladimir Putins fortwährende Bemühungen, die Demokratie in den Vereinigten Staaten und Europa zu untergraben, zu dokumentieren und zu entlarven".

Abgeschlossen wird das Leitbild mit den Sätzen:

Das Bündnis wird führende transatlantische Experten für Cybersicherheit, Desinformation, illegale Finanzierung, russische Einflussnahme und andere relevante Bereiche gewinnen und Strategien entwickeln, um Demokratien widerstandsfähiger gegen künftige Einmischung zu machen und den russischen Bemühungen, die Subversion der Demokratie als Waffe einzusetzen, besser entgegenzuwirken.

Putins Name erscheint insgesamt sechsmal im Text. Ebenso anti-russisch ausgerichtet wie der Leitspruch zeigt sich der [Beraterstab](#).

Dazu zählt beispielweise Michael Chertoff, der unter US-Präsident George W. Bush das Heimatschutzministerium geleitet hatte. Er hat den nach den Terroranschlägen vom 11. September 2001 eingeführten Patriot Act mitverfasst, der die Bürgerrechte in den USA erheblich einschränkt.

Mit William Kristol sitzt ein weiterer prominenter Neokonservativer im Beraterrat. Kristol plädiert öffentlich für die militärisch gestützte Hegemonie der USA weltweit sowie für die umfassende Revision des Völkerrechts.

Auch Ex-CIA-Direktor Michael Morell und der ehemalige estnische Präsident Toomas Hendrik finden sich im Beraterstab. Vor seiner Politikerkarriere hatte

Hendrik über zehn Jahre lang für den Radiosender *Radio Free Europe* gearbeitet, der "Propaganda im Auftrag der CIA" verbreitete, wie der *Deutschlandfunk* [feststellte](#). Gekrönt wird der Stab mit dem ehemaligen Oberkommandierenden des strategischen [NATO-Kommandos Europa](#), James Stavridis.

Es überrascht nicht, dass mit diesem personellen Überbau Hamilton 68 entsprechend prominente Unterstützung und mediale Aufmerksamkeit aus dem US-Establishment erhält:

[Finanziert](#) werden die US-Denkfabrik German Marshall Fund of the United States und die unter ihrer Ägide stehende Allianz zur Sicherung der Demokratie mit ihrer explizit anti-russischen Agenda ebenso wie dessen neokonservatives Vorzeigeprojekt Hamilton 68 vornehmlich von deutschen Geldgebern.

Das deutsche Auswärtige Amt (AA) und die Robert Bosch Stiftung überweisen jährlich einen siebenstelligen Betrag an den GMF. Eine weitere bedeutende Finanzierungsquelle des GMF stellt mit jährlich über 500.000 US-Dollar die vollständig mit deutschen Steuergeldern finanzierte Deutschen Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) dar.

Dies wirft eine zentrale Frage auf: Wieso finanziert der deutsche Steuerzahler via Auswärtigem Amt und GIZ die anti-russische Propaganda von US-amerikanischen Neocons und unverbesserlichen Kriegstreibern ?

Tags: [Deutschland](#), [Propaganda](#), [Russland](#), [Think Tank](#), [USA](#), [International](#), [Florian Warweg](#)

Deutschlands reichste Medienmacher | Medien und Macht

RT Deutsch, 9.11.2018

Zaster und Moneten bei 451°! Wir zeigen euch die Superreichen der #Medienwelt. Wie viel ist ein Verlag wirklich wert ? Wer hat die Zügel und somit die Scheine in der Hand ? Mit Geld kommen bekanntlich Macht und Einfluss – wer hat das Sagen in der Medienwelt ?

Die #Augstein-Erben, Frank Otto, Friede #Springer und weitere haben eines gemeinsam: Verlagsunternehmen mit Millionenumsatz ! 451° schaut sich die Gewinnspannen genauer an und zeigt euch das Ranking der Superreichen ! Wer ist der vermögendste Medien-Tycoon ? Ob Kiss FM oder Playboy, RTL oder Rowohlt Verlag: Mit Medien lässt sich einiges an Zaster machen ! Die Konkurrenz kann einfach aufgekauft werden ! Wer beherrscht den Markt ? Welche Personen führen die mächtigsten Medienhäuser ? Und welche Persönlichkeit sitzt an der Spitze der Superreichen ?

Deutschlands reichste Medienmacher | Medien und Macht – YouTube

<https://www.youtube.com/watch?v=CQELrJuZNIY>